es Strontian, so entsteht lebhafte Wärme, war es Baryt, so ist diese Wärme von Licht begleitet, so daß das Oxyd glühend wird und mitunter das Gefäß springt. Ist der Baryt nicht gepulvert, so findet dies Glühen nicht so rasch Statt und hat der gepulverte Baryt einige Zeit gelegen, so bemerkt man es gar nicht, ohne Zweifel in Folge absorbirten Wassers (Journ. de Chim. med. IV. 129).

Efflorescirtes kohlensaures Natron.

Guibourt beobachtete, daß dieses Salz nicht zu dem feinen amorphen Pulver zerfällt, wie das Natronsulfat, wenn es verwittert, sondern daß jeder Theil des efflorescirten Salzes einen kleinen durchsichtigen Krystall darstellt; er glaubte demnach, daß dieses Salz eine gewisse Menge Wasser zurückhalte und schloß aus seinen Versuchen, daß das verwitterte kohlensaure Natron bestehe aus

trocknem Salz	1	At.	70,33
Wasser	5	—	29,67
			100.

Wenn das geglühete und gepulverte Salz einer feuchten Atmosphäre ausgesetzt wird, so zieht es diesen Wassergehalt wieder an (Journ. de Chim. med. IV. 130).

Bemerkungen über die Bereitung des Magister. Bismuthi; von Mentgaut, Apotheker zu Sainte-Livrade*).

M. hat bei einer vorzunehmenden Bereitung des Magister. bismuth. eine Reihe von Versuchen unternommen,

*) Journal de Pharmac. XVII. 7. 1827. W. Br.

um die Zuſammenſetzung dieſes Salzes und die zu deſſen Bildung günſtigen Bedingungen zu beſtimmen, welche zu folgenden Reſultaten führten:

Die käufliche Salpeterſäure, welche bei der gewöhnlichen Temperatur mit großer Heftigkeit auf das Wismuth einwirkt, bildet dadurch unter Entwicklung von Wärme und Stickſtoff-Deutoxyd eine Löſung, aus welcher ſich beim Erkalten eine gewiſſe Menge, ungefähr die Hälfte des Gewichts der ganzen Maſſe, prismatiſcher Kryſtalle von neutralem Wismuthoxyd ausſcheidet, während in der Flüſſigkeit ſaures Salz mit einer gewiſſen Menge von dem neutralen Salze gelöſt bleibt, aus welcher durch Waſſerzuſatz ein weißes Pulver von baſiſchem ſalpeterſauren Wismuthoxyd mit conſtanter Zuſammenſetzung gefällt wird.

Das neutrale Salz wird durch Reiben mit Waſſer in ſaures und baſiſches zerlegt, und erfordert zur vollſtändigen Zerſetzung ſein 24faches Gewicht Waſſer. Das ſaure Salz erleidet durch Waſſer keine Veränderung, weshalb es vortheilhaft iſt, bei der Bereitung des baſiſchen Salzes zur Erhaltung der größern Menge deſſelben nur die genau erforderliche Menge Salpeterſäure bei der Auflöſung des Wismuths anzuwenden.

Aus der Löſung des ſauren Nitrats, ſie mag concentrirt oder verdünnt ſeyn, wird durch ätzende oder kohlenſaure Alkalien ein Niederſchlag von Wismuthoxydhydrat und nie ein baſiſches ſalpeterſaures oder kohlenſaures Salz erhalten.

Nach einer unternommenen Unterſuchung beſteht das baſiſche Wismuth-Nitrat aus 13,5 Th. Säure und 78,5 Th. Oxyd und iſt demnach eine Zuſammenſetzung von 4 Atomen Oxyd und 1 At. Säure. Das ſaure Salz enthält 8,73 Säure und beſteht aus 4 Atomen Säure und 1 Atom Oxyd, ſo daß man erſtere Verbindung nitras quadribis-

muthicus und letztere quadrinitras bismuthicus nennen kann.

Ueber die gegenseitige Einwirkung verschiedener mit Schwefel-, Salpeter-, Essig- und Salz-Aether in Berührung gebrachter Korper;

von

Henry, dem Vater *).

Ueber die verschiedenen Aetherarten sind von den Chemikern viele Versuche angestellt, die sich aber meistens auf die Zusammensetzung und Bildung derselben beschränkten. Um die Veränderungen, welche die verschiedenen Aethere durch Einwirkung anderer Körper erleiden, hat Henry, der Vater, Schwefel-, Salpeter-, Essig- und Salz-Aether mit einfachen und zusammengesetzten, metallischen und nicht metallischen Körpern 4 bis 5 Jahre hindurch in ganz angefüllten Gläsern in Berührung gelassen.

Aus diesen Versuchen ergab sich

1) beim Schwefeläther, daß die leicht oxydirbaren Metalle und Oxyde, welche sich mit Essigsäure verbinden, mehr oder weniger essigsaure Salze erzeugen. Der Aether bewirkte mit Lackmustinctur versetzt, beim Abrauchen an der Luft, keine Röthung.

Gold, Silber, Quecksilber, Antimon, Wismuth, Kupfer, Arsenikdeutoxyd und Eisentritoxyd hatten keine Veränderung erlitten, der Aether aber röthete beim Abrauchen an der Luft die zugesetzte Lackmustinctur.

Durch Eisenprotochlür, welches schwer von dem Deuto- und Trito-Chlorür zu trennen ist, war der Aether sehr

*) Journal de Pharmacie XIII. 118. W. Br.